

der einstigen Bergleute bei der Grubenarbeit gedient haben. Über Tag finden wir dann hauptsächlich jene Geräthe, welche bei der Verarbeitung der Erze für den Schmelzbetrieb zur Verwendung kamen, so insbesondere große Steinschlägel und Klopffsteine mit den zugehörigen Unterlagsplatten zum Zertrümmern und Zerklöpfen (Bochen) der Erze, um dieselben vom tauben Gestein zu scheiden, endlich eingekerbte, den Getreidemühlen der



Die Mitterbergalpe und Mandlwand mit Funden aus den alten Verhauen des Kupferbergbaues.

Pfahlbauten nachgebildete Reibplatten zum Zermahlen der Erze auf Schlich behufs ihrer völligen Reinigung durch Waschen.

Sowohl im unmittelbaren Gebiete der Gruben selbst, als in ziemlicher Entfernung auf dem Gebirge zerstreut fanden sich schließlich auch die zahlreichen Stätten, wo die Erze geschmolzen wurden; große Ablagerungen von Kupferschlacke, zuweilen auch ein kleiner Kuchen des gewonnenen Metalles kennzeichnen dieselben. An einem dieser Plätze ist auch ein verhältnißmäßig gut erhaltener kleiner Schmelzofen von seiner Schuttdecke wieder befreit worden.